



Wolfgang Schad, Prof. für Evolutionsbiologie

Richtigstellung:

Wolfgang Schad vertritt die Auffassung der modernen Anthropologen (nicht -sophen) also der modernen Humanbiologen, dass der Rassebegriff beim Menschen gar nicht anwendbar sei.

Begründung 1:

Eine Rasse ist das Ergebnis künstlicher Selektion durch Züchtung. Das hat beim Menschen zum Glück nie stattgefunden und das wird hoffentlich auch so bleiben.

Begründung 2:

Alle Vertreter einer Rasse tragen die gleichen Merkmale. Beim Menschen hingegen sind die genetische Variabilität und die Variabilität der Modifikationen besonders hoch. Innerhalb jedes Klimaanpassungstyps besitzen die Individuen unterschiedliche Merkmalskombinationen.

Begründung 3:

Es gibt keine abgegrenzten menschlichen Populationen. In allen Lebensräumen der Erde sind fließende Übergänge in vielfältigen Ausprägungen, sodass man bei den Millionen von Varianten des Homo sapiens keinesfalls von Rassenbildung sprechen kann.

Begründung 4:

Wolfgang Schad geht sogar so weit zu sagen, jedes menschliche Individuum könne aufgrund der Verschiedenartigkeit der Proteine als eigene Art betrachtet werden.

So habe ich das vor über 20 Jahren in einem Seminar von Wolfgang Schad gelernt.

Was dieser Peter Bierl Wolfgang Schad in den Mund legt, ist eine Projektion seiner merkwürdigen Fantasien. Bierl ist auch in anderen Zusammenhängen als notorischer Verleumder bekannt (Google). Seine Lieblingsinstrument: neue Wortkombinationen.

Das Wort Rassengliederung stammt nicht von Wolfgang Schad. Schad spricht bei den Säugetieren von der Dreigliederung des Organismus in Sinnes-Nerven-System, Stoffwechsel-Gliedmaßen-System und rhythmische Organe. Mit dieser Betrachtung kann man die Tierformen besser verstehen. Wolfgang Schad favorisiert die Aquatic-Ape-Hypothese. Es hält es für nicht ausgeschlossen, dass Vorfahren der Primaten in der Kreidezeit eine gemeinsame Wurzel mit den Wassersäugetern haben. Mit den Klimaanpassungstypen des Homo sapiens hat das überhaupt nichts zu tun.

Peter Bierl hat da einiges durcheinander geworfen und seine Wortschöpfungen nach bewährter Methode zusammen geschrieben für diesen Eintrag für die ahnungslosen AKdH-Leute, die es nicht besser wissen können. OMG - S. Eva Nessenius